

In den restlichen 50 Jahren seines Lebens quälten ihn Phantomschmerzen am amputierten Bein. Und nie verließ ihn die Frage, ob der göltigere Widerstand nicht der gewesen wäre: sich der Uniform zu entledigen und sich in die schweigende „Schlange“ zu fügen.

An seine Stelle trat der ebenfalls schwer versehrte Claus von Stauffenberg. Dessen Erhebungsversuch scheiterte am 20. Juli 1944. – Über den Inneren Widerstand gegen Hitler liegt eine unübersehbare Bibliothek vor. Neues, darunter dieses Gedenkbuch, erschien im Umfeld des 50. Jahrestages des „20. Juli“. Inmitten dieser Fülle wird der Band seine Bedeutung bewahren. Vierundzwanzig Autoren würdigen Axel von dem Bussche. Richard von Weizsäcker (Regimentskamerad und Freund) ist einer von ihnen; außerdem: Hanna Krall, Rolf Pauls (erster deutscher Botschafter in Israel), Marion Gräfin Dönhoff, Claus Jacoby, Jan Reifenberg und andere. Sie bezeugen Axel von dem Bussche als menschlichen und nach „Dubno“ tatbereiten Widerständler. Zum Zeitpunkt, da wir das juristische Verbot der „Auschwitz-Lüge“ legitimieren, da wir „übelzeitiger“ Historisierung wehren müssen, ist das Buch eine Notwendigkeit. Den Inneren Widerstand gegen Hitler zählte Churchill „zum Edelsten, was die Geschichte aller Völker je gekannt hat“. Wer das Buch nimmt und liest, wird das Urteil bestätigen, aus ihm sich bestärkt finden.

Otto Kopp

Jacob Neusner, **Judaism without Christianity**. An Introduction to the System of the Mishnah. Ktav, Hoboken 1991. xxi, 138 Seiten.

Das vorliegende Buch gibt einen guten Überblick über die um 200 n. Chr. abgeschlossene Mischna. Der Verfasser zeigt, wie die Juden sich nach den Katastrophen von 70 und 135 eingerichtet haben. Die Mischna bietet einem durch Katastrophen verstörten Volk eine Möglichkeit, nach Abschluß der heiligen Schrift weiterzuleben, wobei hier ein dialektisches Problem vorliegt. Einerseits bezieht sie sich auf die hebräische Bibel, andererseits führt sie sie weiter, geht über sie hinaus, ohne ihre Autorität in Frage zu stellen. Das Buch bietet daher eine lebendig geschriebene Einleitung in das Wesen der Mischna und ist, wie vom Verfasser nicht anders zu erwarten, anregend geschrieben. Eine deutsche Übersetzung wäre sicher recht nützlich.

Ernst Ludwig Ehrlich